

Faktencheck:

„Es gibt selbstverständlich etliche Frauen in Führungspositionen.“

so Dr. Eckhardt Ruthemeyer in seinem großen Interview zur Kommunalwahl im Soester Anzeiger vom 31.8.2020

Fakt ist:

Die erste und zweite Führungsebene in der Verwaltung und die Geschäftsführer in den Tochtergesellschaften sind fast ausnahmslos männlich und übrigens durchweg „bio“-deutsch.

Hier der Faktencheck:

1. Reihe

Verwaltungsvorstand:

- Dr. Eckhard Ruthemeyer
- Peter Wapelhorst (Wahlbeamter)
- Matthias Abel (Wahlbeamter)
- Meinhard Esser
- Jörg Radandt
- Geschäftsführer Beteiligungen:
- Andre Dreißen, Stadtwerke
- Klaus Alexander, WohnBau Soest
- Timo Schirmer, Aquafun
- Sven Freytag, Klinikum
- N.N., WMS

2. Reihe

Abteilungsleiter Stadtverwaltung

- Dirk Mackenroth, KBS-Abteilungen Straßen, Gewässer, Grün sowie Straßenverwaltung, Gebühren, Beiträge
- Tobias Trompeter, KBS-Abt. Immobilienmanagement (K30)
- Stefan Meyer, KBS-AG. Bilanzen und Rechnungswesen (K41), KBS-Abt. Finanzen und Controlling (K40)
- Dr. Norbert Wex, Kultur
- Dirk Märte, Bürger- und Ordnungsangelegenheiten, Ratsbüro
- Jürgen Winkler, Jugend
- Uwe Hemmersbach, Soziales
- Olaf Steinbicker, Stadtentwicklung und Bauordnung
- Thomas Nübel, Bildung und Sport
- Gero Sliwa, Zentrale Dienste
- Ursula Gerke, Personal und Organisation
- Stefan Meyer, Finanzen

„Als innovative Verwaltung haben wir ein ganzheitliches Personalentwicklungskonzept, das vor allem Frauen fördert“, so der Bürgermeister in dem gleichen Interview. Offenkundig ist das Konzept nicht erfolgreich.

Der Bürgermeister fordert übrigens auch auf: „Für eine vielfältige Stadt am 13. September Dr. Eckhard Ruthemeyer wählen.“

Dass es diese Vielfalt zumindest im Rathaus und seinen Beteiligungen nicht gibt, zeigt die genannte Auflistung auch: die Führungskräfte der ersten beiden Reihen sind nicht nur fast ausnahmslos männlich, sondern durchweg auch „bio“-deutsch.

Dabei weiß die Privatwirtschaft schon lange, dass vielfältige Führungsteams erfolgreicher sind. Die 25 % der Unternehmen, die die meisten Frauen einbinden, haben eine 47 % höhere Eigenkapitalrendite und eine 55 % höhere EBIT-Marge als diejenigen Unternehmen, die keine Frauen im Vorstand haben und das sind bekanntlich viele (z.B. haben 8 von 30 Unternehmen im Dax keine einzige Frau im Vorstand). Viele Unternehmen haben mittlerweile Diversity-Manager*innen, die die Aufgabe haben, Vielfalt aktiv herzustellen.